

die andere, erst in der Liste von 1239 erhalten, war um die fünf angeführten Namen erweitert: nur nach ihr konnte sich im Jahre 1068 Leodegar als den 61. Wiener Bischof bezeichnen. Weil nun aber drei der eingeschobenen Bischöfe Desiderius, Simplicius und Wolferius durch die gefälschten Wiener Briefe und Wolfericus durch eine mit ihnen entstandene Urkunde Karls des Kahlen<sup>1</sup> dargeboten sind, so müssen nach Duchesne auch die Wiener Briefe schon 1068 vorhanden gewesen sein. Dieser Zeitpunkt schliesst ja von selbst den einheitlichen Ursprung aller Wiener Briefe aus: Duchesne scheidet als nachträglich unter Guido hinzugefügte Gruppe die Stücke aus, welche den Namen Gregors VII., Urbans II. und Paschals II. tragen, zumal nur in ihnen die beiden Angelegenheiten, welche den Erzbischof Guido so sehr beschäftigt haben: die der Abtei des h. Barnard in Romans und der Grafschaft Sermorens, behandelt werden, und bestimmt als Entstehungszeit der ersten Gruppe, weil ihr letztes Stück auf den Namen des Papstes Leo IX. (1048—1054) gefälscht ist, die Jahre 1054 bis 1068, etwa ihre Mitte, d. h. das Jahr 1060.

Wenig später soll nach Duchesnes Meinung der *Liber episcopalis Viennensis ecclesiae* abgefasst sein, das ist die von Leodegar angeregte Geschichte seiner Amtsvorgänger, welche nicht verloren, sondern das Hagiologium in seiner ursprünglichen Gestalt ist. Denn so wenig auch sein Inhalt dem durch das *Chronicon Novaliciense* angegebenen Thema (*vitam et mores, ortus et actus*) zu genügen scheine, es sei doch beachtenswerth, dass die Urheber der Bischofsverzeichnisse im 13. und den folgenden Jahrhunderten eben keine andere Bisthumsgeschichte vorgefunden haben, und sonst doch recht sonderbar, dass der *Liber episcopalis* Leodegars vor dem 13. Jahrh. ohne Spur sollte verschwunden sein. Natürlich kann in seiner ursprünglichen Anlage nicht, wie es im Hagiologium geschieht, ein Vermerk über den Tod seines Urhebers angebracht gewesen sein; es kann auch nicht geschehen sein in der 'zweiten Ausgabe des *Liber episcopalis*', welche Duchesne noch vor 1068 ansetzt und von der ersten dadurch unterscheidet, dass die Bischofsreihe jetzt nach Massgabe der Liste von 1239 abgeändert sei. Den sehr nahe liegenden Einwand, dass man auch in 'der ersten Ausgabe' den Bischof Leodegar doch wohl an 61. Stelle zu finden erwarten kann, sucht Duchesne (p. 178)

---

1) Ich habe von dieser Urkunde gesprochen N. A. XIV, 254, Anm. 2 und XV, 60, Anm. 4.